

Losheim, den 30. 5.80

Sehr geehrter, lieber Herr Hetzinger!

Die religiös-kirchl.Krisis scheint nun doch ihrem Höhepunkt allmählich zuzustreben. Ihr Hinweis auf eine gewisse Schwester, deren Name und Person mir völlig unbekannt ist, scheint mir doch wichtig zu sein. Zumal es der Teufel auch darauf abgesehen hat, daß sich unsereins mit Dingen beschäftigen muß, die von viel notwendigeren abhalten. Solche Frauen, wie Sie mir angedeutet haben, können unter den jetzigen Umständen wer weiß was anrichten. Mir hat eine Frau Salinger in Stuttgart eine Anschrift gegeben von einer Sr.Gertrud Hilbert, Schellingstr.136, 8000 München 40; Tel.089/190 24 57. Wenn Sie es für richtig halten, möchte ich Sie bitten, diese "Dame" anzurufen und ihr auf den möglichst "hohlen Zahn" zu fühlen, was sie eigentlich will und von wem sie ihre "Sendung" hat.....Dann bitte mich sofort informieren. Gott vergelts im voraus.

Die nächste Sache: Dr.theol.Günter Storck, München. Schüler von Prof.Dr.Lauth; scheint ebenfalls überzeugter und begeisterter Fichtianer zu sein. Von Herrn X. bekam ich folgende eidesstattliche Aussagen:(mit Orts- u.Zeitangaben!)

- 1) "Der hl.Thomas v.Aquin ist in meinen Augen ein Verbrecher; an seiner Stelle steht bei mir "Nichte". (Günter Storck im Febr. 1970 am Eingang zum Hofgarten in München).
- 2) "Das kanonische Recht ist für mich ein Märchenbuch"(G.Storck beim Frühstück in der Wohnung von Dr.Eberhard Heller an einem Freitag der Fastenzeit 1974)
- 3) "Den Bundscherer von Kemnath haben wir alle gern, er ist ein lieber Kerl; aber den Bundscherer von Innsbruck hassen wir alle" (Dr.E.Heller; 1974 mehrmals geäußert)

Herr Max-Joseph Bundscherer hat in Innsbruck ziemlich ausführlich St.Thomas v.Aquin studiert und darüber gute Examina abgelegt. Er ist also darin zu Hause!

Zum Dritten:

Haben Sie die "Einsicht" vom Mai 1980 gelesen? Darin wird etwas offenkundig gemacht, welches bei mir fast eine Übelkeit ausgelöst hat! P.Wodsack hat doch durch Jahre den armen, kranken, überlasteten und schließlich den nach Etoile du Matin b.Bitsche/Lothringen strafversetzten, aufs tote Gleis verschobenen, frommen Priester markiert. Wer hätte ihn ob dieses fürchtlerlichen Unrechts nicht bedauert und Unterzeichneter trug sich ob des Jammers schon mit dem Gedanken, diesen entfernten lieben Landsmann an Land zu ziehen. Jetzt wird offenkundig, daß er seit mehr als zehn Jahren fleißig Fichte studiert hat - für die Seelsorge in München hatte er eine fleißige Sekretärin - und Doktorand von Prof.Lauth ist. Noch nebenbei: Sein lieber

Confrater Schmidberger war von Anfang an schwer dagegen, den NOM für ungültig zu erklären. Er ließ sogar die bekannten Informationsblätter verbieten.

Mit welchem Recht haben diese beiden sauberen Herrn schon im Seminar von Ecône von ihren deutschen Mitstudenten "bedingungslose Unterwerfung" verlangt. Wenn nicht würden sie die Folgen sehr bald zu spüren bekommen. Sie würden ja wissen, wie einfach es sei, hier einen Studenten an die Luft zu befördern (ohne daß er je erfahren würde aus welchem Grunde!). Ja, bei Unterwerfung wurde schnellste Karriere verheißen, sogar Krummstab und Mitra!

In Weissbad wurde folgendes praktiziert: Mißliebige Studenten verschickte Herr Schmidberger nun nach Etoile Du Matin zur "Bewährung", die sich dann dem "armen, verstoßenen p. Wodsack anvertrauten und als untauglich befunden endgültig flogen!

Noch eine Frage: Der Erzb. Lefebvre hat über den Nom und andere sehr schlimme Dinge nie eine klare theol. Aussage gemacht. Warum verlangt er jetzt tatsächlich von den franz. Theologen: Anerkennung der letzten Päpste Anerkennung des NOM und sogar der Handkommunion???? Welche Rolle spielt und spielte der Mann?

Die jungen franz. Patres, die ich in Bitsche kennenlernte, lehren klar und eindeutig in ihren Predigten. Sie wollen von den letzten Päpsten nichts wissen und verbieten auch den Gläubigen den Besuch des NOM; also alles, was ich auch tue. Dort ist auch ein junger Franzose, dem der Erzb. die Priesterweihe wegen seiner klaren Haltung verweigert hat nach der Diakonatweihe, als er dessen klare Linie erfuhr. Was ist da denn los? Natürlich ist auch da größte Vorsicht geboten.

Noch eine Rückfrage: Warum wurde H. Prof. Dr. Katzer nach Deutschland geholt und ausgerechnet nach Weissbad, wo er dann so schnell sterben mußte?

Jetzt noch eine praktische Frage: Können Sie uns einen oder wenigstens zwei Stahltabernakel oder Metall-Tabernakel vermitteln? Es besteht die Gefahr, daß kons. Hostien auch aus Hauskapellen gestohlen werden. Die Teufelsanbeter sollen scharf hinterher sein....

Es grüßt recht herzlich auch die gute Frau Kleiner u. segnet Sie

Ihr  
*P. A. Mallach*